

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jörg Schneider, Martin Sichert, Kay-Uwe Ziegler, Dr. Christina Baum, Thomas Dietz, Martin Reichardt, Carolin Bachmann, Jürgen Braun, Gereon Bollmann, Frank Rinck, Nicole Höchst und der Fraktion der AfD

Erste Erfahrungen mit der generalistischen Pflegeausbildung

Im Jahre 2020 wurde die neue generalistische Pflegeausbildung eingeführt. Ende des Jahres 2020 waren 53 610 Frauen und Männer in dieser Ausbildung (https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/07/PD21_356_212.html).

Im Jahr 2023 haben die ersten Absolventen des neuen Ausbildungsgangs ihr Examen abgelegt (<https://lokalklick.eu/2023/08/22/generalisierte-pflegeausbildung-erster-jahrgang-besteht-examen/>; <https://medecon.ruhr/2023/03/erster-generalistik-jahrgang-macht-examen/>).

Vor Einführung des neuen Ausbildungsgangs lag die Abbrecherquote bei 30 Prozent, branchenübergreifend einer der höchsten (<https://www.pflegenot-deutschland.de/ct/pflegeausbildung-abbruchquote/>). 15 bis 20 Prozent brachen dabei im ersten Halbjahr oder im ersten Jahr der Ausbildung ab (<https://www.bibliomed-pflege.de/news/hohe-abbrecherquote-zu-ausbildungsbeginn>).

Außerdem war die Durchfallquote teils hoch, z. B. 50 Prozent bei den Absolventen der Akademie für medizinische Berufe der Uniklinik Freiburg im Jahre 2019 (<https://www.badische-zeitung.de/fast-jeder-zweite-pflegeschueler-faellt-bei-abschlusspruefung-durch>). In einer Klasse, die in Stuttgart aus Deutschen und Flüchtlingen aus dem Iran, aus Syrien, Afghanistan und aus dem Irak gebildet wurde, fielen 2019 fast 80 Prozent der Kandidaten durch – offenbar aus sprachlichen Gründen (<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/der-fehlschlag-von-stuttgart-17708681.html>).

Mit dem neu eingeführten generalistische Ausbildungsgang wird jetzt eine weitere Verschlechterung der Situation berichtet. Zuvor seien die Zahlen der Auszubildenden jahrelang deutlich gestiegen, nun sei ein Rückgang und eine deutlich höhere Abbrecherquote zu verzeichnen. Gerade viele Jugendliche, die seinerzeit gezielt in die Altenpflege gegangen seien, würden nun durch zusätzliche medizinische Inhalte aus dem Krankenhausbereich abgeschreckt. Der Anstieg der Abbrecherquote auf 46 Prozent sei ein Ergebnis der generalistischen Pflegeausbildung (<https://www.bibliomed-pflege.de/news/sorge-um-dramatische-abbrecherquoten-in-der-pflegeausbildung>).

Neben der klassischen Berufsausbildung gibt es auch die Möglichkeit, Pflege zu studieren. Die Absolventen dieser Studiengänge machen zwei Abschlüsse, nämlich denselben staatlichen Berufsabschluss zur Pflegefachkraft wie die Auszubildenden und zusätzlich den akademischen Hochschulabschluss Bachelor (<https://www.pflegestudium.de/studiengaenge/>).

Eine Frage im schriftlichen Prüfungsteil dabei kann z. B. zu einem Text „Nazmiye hat Fieber“ sein: „Erörtern Sie die Aussage von Frau Özlem ‚Dieser ganze Stress! Wie soll ich das nur schaffen?‘ anhand eines kommunikationstheoretischen Modells“ (Schmal, J. [2023]. Prüfungswissen Pflegefachfrau Pflegefachmann für die Generalistische Pflegeausbildung. Deutschland: Elsevier Health Sciences).

Vor diesem Hintergrund wurde aktuell eine Vereinfachung der Pflegeausbildung gefordert, um die Zahl der Abbrecher zu senken (<https://www.carevor9.de/care-inside/bpa-fuehrt-azubi-abbrecherquote-auf-generalistik-zurueck>).

Der Arbeitgeberverband warnte, dass die neue Pflegeausbildung Berufsanfänger überfordere: „Wir brauchen junge Leute mit normalen Schulnoten“, wenn „wir sie mit Anforderungen eines Studiums ‚Medizin light‘ abschrecken und überfordern, verschärfen wir den Pflegenotstand“ (https://www.t-online.de/finanzen/beruf-karriere/id_83651904/arbeitgeber-warnen-neue-pflegeausbildung-ueberfordert-berufsanfaenger.html).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hat sich die Abbrecherquote in der Pflegeausbildung vor und nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung entwickelt (bitte für die Jahre von 2015 bis 2023 gesondert nach Geschlecht, Bundesland, Ausbildung und Studium, Teilzeitquote, Herkunft der Auszubildenden bzw. Studierenden, Schulabschluss der Auszubildenden bzw. Studierenden und Ausbildungsträger – Altenpflege, Krankenhaus etc. – aufschlüsseln)?
2. Wie hat sich die Durchfallquote bei den Abschlussprüfungen für angehende Pflegefachkräfte vor und nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung entwickelt (bitte für die Jahre von 2015 bis 2023 gesondert nach Geschlecht, Bundesland, Ausbildung und Studium, Teilzeitquote, Herkunft der Auszubildenden bzw. Studierenden, Schulabschluss der Auszubildenden bzw. Studierenden und Ausbildungsträger – Altenpflege, Krankenhaus etc. – aufschlüsseln)?
3. Wie haben sich die Zahl und die Struktur der neu in die Pflegeausbildung eintretenden Auszubildenden vor und nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung verändert (bitte nach Geschlecht, Alter bei Eintritt, Bundesland, Ausbildung und Studium, Teilzeitquote, Herkunft der Auszubildenden bzw. Studierenden, Schulabschluss der Auszubildenden bzw. Studierenden und Ausbildungsträger – Altenpflege, Krankenhaus etc. – aufschlüsseln)?
4. Wie haben sich die Zahl und die Struktur der nach der Ausbildung neu in den Beruf eintretenden Mitarbeiter vor und nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung verändert (bitte nach Geschlecht, Alter bei Eintritt, Bundesland, Ausbildung und Studium, Teilzeitquote, Herkunft der Auszubildenden bzw. Studierenden, Schulabschluss der Auszubildenden bzw. Studierenden und Ausbildungsträger – Altenpflege, Krankenhaus etc. – aufschlüsseln)?

Berlin, den 27. März 2024

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion